

TALKRUNDE

„Fördernde Faktoren und Bewusstseinsbildung für inklusiven Breitensport“

Bewusstseinsbildung für Inklusion fängt in den Köpfen an, da waren sich alle in dieser Runde einig. Und: Ohne Klinkenputzen und die Bereitschaft, anderen auch mal auf die Nerven zu gehen, geht Überzeugungsarbeit nicht. Vertreterinnen und Vertreter von drei Projekten, die auf ganz unterschiedlichen Ebenen arbeiten, bestätigen, dass es vor allem auf Mut, ein gutes Netzwerk und Ideen ankommt, die andere mitnehmen und begeistern.

Projektförderung durch die Aktion Mensch

„Wir sind die größte private Förderorganisation und investieren jährlich 140 Millionen Euro in viele gemeinnützige Projekte, davon circa 10 Millionen in inklusive Sportprojekte. Jeder gemeinnützige freie Träger kann bei uns ein Antrag bestellen. Ich glaube, dass wir flächendeckend in der Breite fördern müssen, wenn wir die Inklusion im Sport wirklich vorantreiben wollen. Nirgendwo kann man so einfach so gut und vielleicht auch so niedrigschwellig Begegnungen und Erlebnisse schaffen wie im Sport. Es sind ja vielfach auch gerade die vermeintlich kleineren Beträge, die weiterhelfen, wenn es darum geht, ein inklusives Spielfeld zu organisieren.“

Christina Marx, Aktion Mensch

Projekt „Inklusion – Bewegtes Miteinander im Sportverein“

„Ich bin beim Vorstand auf offene Ohren gestoßen, das Thema Inklusion wurde in die Satzung aufgenommen. Und dann haben wir einfach losgelegt und uns nicht davon abhalten lassen, dass unser Gebäude nicht behindertengerecht gebaut ist. Es gibt immer Gründe, warum es nicht gehen könnte. Gemeinsam mit Jutta Schlochtermeyer vom Landesverband haben wir dann größer denken können, haben Projekte mit dem Behindertensportverband und Behinderteneinrichtungen umgesetzt. Inzwischen kommen die Leute auf uns zu – einfach machen, das ist eine gute Devise.“

Petra Bartram-Bude, Osnabrücker Turnerbund

Rahmenbedingungen für die Inklusion

„Als Dachverband des deutschen Sports haben wir ganz aktuell ein Positionspapier auf den Weg gebracht, in dem wir festgeschrieben haben, wie der organisierte Sport in Deutschland das Thema Inklusion angehen wird. Alle 98 Mitgliedsorganisationen haben es verabschiedet, das ist nun unsere Arbeitsgrundlage. Wir haben uns ganz konkrete Ziele gesetzt, die wir in den nächsten vier Jahren umsetzen werden. Auch auf unserer Agenda stehen die noch bessere Vernetzung der Vereine und die Ausbildung der Trainer und Übungsleiter ganz weit oben! Und viele unserer Mitglieder haben bereits tolle Angebote, die wir unter www.Inklusion-sport.de gesammelt haben.“

Ute Blessing-Kapelke, Deutscher Olympischer Sportbund für den Deutschen Olympischen Sportbund

Projekt „SPORTund BILDUNG inklusiv – Eine Sport- und Bildungsinitiative zur Inklusion“

„Unsere Aufgabe als Verband sehen wir darin, die Menschen, die bereits tolle Projekte durchführen, zusammenzubringen, damit wir unsere Kräfte bündeln. Mit unserem gemeinsamen Projekt wollen wir die Übungsleiter, Erzieher und Sportlehrer sensibilisieren. So wollen wir die inklusive Idee in die Region und in die Vereine bringen. Das geht nur mit starken Partnern, dazu gehört auf der einen Seite die Uni Rostock, die ein neues Curriculum für die Ausbildung entwickelt hat, und auf der anderen Seite die Aktion Mensch. Denn funktionieren kann ein so ambitioniertes Vorhaben nur, wenn es eine finanzielle Grundlage hat.“

Torsten Hardstock, Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Die Projekte auf der Bühne:

Projekt: Der Osnabrücker Turnerbund (OTB) führt erfolgreich das Projekt „Inklusion – Bewegtes Miteinander im Sportverein“ durch. In der Inklusiven OTB-Kinderwelt können Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben. Dabei kooperiert der Verein mit dem Behindertensportverband Niedersachsen (BSN), Behinderteneinrichtungen, Osnabrücker Kindergärten sowie Elterninitiativen. **Auf der Bühne:** Jutta Schlochtermeyer, Vizepräsidentin und Inklusionsbeauftragte des BSN · Petra Bartram-Bude, Sportlehrerin und Übungsleiterin beim OTB

Projekt: Der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VBRS-MV) realisiert die Kampagne „SPORTundBILDUNG inklusiv – Eine Sport- und Bildungsinitiative zur Inklusion“. Dabei soll in der Modellregion Rostock ein Netzwerk zum inklusiven Sport entstehen. Federführend wird diese durch die Aktion Mensch unterstützt. **Auf der Bühne:** Christina Marx, Leiterin Bereich Aufklärung bei Aktion Mensch · Dirk Möller, Vorsitzender zweier Sportvereine für Menschen mit bzw. ohne Behinderungen, Vizepräsident im Landesturnverband MV · Torsten Hardstock, Projektleiter und Mitglied des Präsidiums im Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport MV e.V. · Hendrik Schwarz, Universität Rostock (Progampartner)

Projekt: Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) will als Dachverband des deutschen Sports gute Rahmenbedingungen für eine Weiterentwicklung der Inklusion im und durch Sport gestalten. **Auf der Bühne:** Ute Blessing-Kapelke, DOSB, stellv. Ressortleiterin Ressort Chancengleichheit & Diversity „Demographischer Wandel „Sport der Generationen, Inklusion